

Gemeindebrief



Evangelisch-methodistische Kirche

Bezirk: Fürth-Erlangen

Ausgabe: 03/2024

31.03.24

Liebe Leserin, lieber Leser
des Gemeindebriefes

"es noch keiner zurück gekommen". So enden oft Gespräche über Tod und Sterben.

Und das stimmt ja auch. Irgendwie. Was gibt es dazu noch zu sagen? Alles Spekulation? Wir können nur auf dieser Seite der Todesgrenze über Erfahrungen austauschen. Diese Grenze können wir überschreiten. Wenn, dann bei unserem eigenen Sterben. Das ist totsicher.

"Es ist halt noch keiner zurück gekommen".
Wirklich keiner? Die Osterbotschaft setzt genau hier ein: Das Grab am Ostermorgen war leer. Mehr wird gar nicht erzählt. Das Grab, in das sie den Leichnam



Jesu gelegt hatten, war leer. Die drei mutigen Frauen, die nach dem jüdischen Sabbath dem toten Jesus die letzte Ehre erweisen wollten, erschrecken darüber so sehr, dass sie nur noch wegrannten.

Markusevangelium 16,8: "Zitternd vor Furcht und Entsetzen verließen die Frauen das Grab und liefen davon. Sie hatten solche Angst, dass sie niemand etwas von dem erzählten, was sie erlebt hatten."

Dies war einmal das Ende des ältesten Evangeliums der Bibel. Das bezeugt das älteste erhaltene Fragment des Markusevangeliums. Erst

in etwas späteren Handschriften folgen noch die Verse 9-20. In ihnen wird von Erscheinungen des ehemals toten Jesus erzählt.

Für viele Fachleute ist klar: Genau das war die Geburt des Christentums. Die Behauptung/Botschaft: Doch! Es ist einer zurückgekommen. Jesus Christus:

Gekreuzigt, gestorben und begraben. Am dritten Tage auferstanden von den Toten.

So wird es über 300 Jahre später in ein Bekenntnis gegossen. Das apostolische Glaubensbekenntnis.

Wir können immer noch nicht über die Grenze zwischen Leben und Tod schauen. Aber die Bibel bezeugt, dass einer zurückgekommen ist um zu sagen: Der Tod hat nicht das letzte Wort. Das letzte Wort über unser aller Leben, das hat Gott.



Die Bibel schenkt uns Bilder vom Land jenseits der Grenze. Gott wohnt dort. Er wartet auf uns. Wir lesen von einem himmlischen Jerusalem, einem Ort an dem es keine Trauer, noch Schmerz noch Leid mehr gibt. Ostern lädt uns ein, daran weiter zu träumen.

Frohe Ostern!

Seien sie gesegnet- bleiben sie behütet

Ihr Pastor Robert Hoffmann

Gottesdienste in der kommenden Zeit:

	Besonderheit	Fürth	Erlangen
31.03	Ostersonntag Osterfrühstück Achtung: Zeitumstellung!!	9.45 Uhr	----
07.04	Mit Ruth Bär	9.45 Uhr	11.00 Uhr
14.04	Gottesdienst mit Taufe	9.45 Uhr	11.00 Uhr
21.04	Mit Georg Möller	9.45 Uhr	11.00 Uhr
28.04	Kanzeltausch Region A. Jahreiß	9.45 Uhr	11.00 Uhr
05.05.		9.45 Uhr	11.00 Uhr

Termine:

Mittwochs: 19:00 Uhr Gesprächsabend präsent oder ONLINE

Donnerstags: 18:30 Uhr Persischer Hauskreis ONLINE

Ostersonntag: 6.30 Uhr: Treffpunkt am Solarberg. Spaziergang zum Sonnenaufgang [Beginn Sommerzeit]

Montag, 08.04. 19.00 Uhr Gemeindeforum ONLINE

Dienstag, 09.04. 19.30 Uhr Mitarbeiterkreis ONLINE

Mittwoch, 10.04. 15.00 Uhr Seniorentreff Erlangen



aufmerksam – mutig – und klar

Mit einem »Wort zur aktuellen Situation« wendet sich Bischof Harald Rückert an die evangelisch-methodistischen Gemeinden in Deutschland.

„Es ist gut, dass in den letzten Wochen eine neue Leidenschaft für die freiheitlich-demokratische Grundordnung unseres Landes erwacht ist. Freiheit und Demokratie sind kostbare Güter!“ So beginnt die Botschaft an die Gemeinden. Damit spielt der Bischof auf die vielen Demonstrationen gegen Rechtsextremismus an. Und er fordert auch auf genau darüber nachzudenken, welche Partei ich mit meiner Stimme unterstütze.

„Dazu gehöre auch die kritische und klar abgrenzende Auseinandersetzung mit der AfD, weil inzwischen »Teile der Partei und einzelne Personen in herausgehobener, einflussreicher Stellung vom Verfassungsschutz als eindeutig rechtsextrem eingestuft« seien. Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen erwägen würden, die AfD zu wählen, müssten ernsthaft bedenken, was sie damit tatsächlich unterstützten.

Der biblische Auftrag: versöhnen, heilen, verbinden

Schlussendlich fordert der Bischof die Menschen seines Bischofsgebiets dazu auf, »in unseren Gemeinden, am Arbeitsplatz und in der Nachbarschaft das Gespräch über die derzeitigen großen Herausforderungen zu wagen«. Es sei nötig, »auf der Grundlage der klaren

Ablehnung von völkischem Nationalismus, Antisemitismus, Fremdenfeindlichkeit und Gewalt einander zuzuhören und aufeinander einzugehen« und »ungeachtet unterschiedlicher politischer Überzeugungen, gemeinsam für Menschenwürde, Freiheit und Demokratie einzutreten«.

Rückert verweist darauf, dass es hierbei nicht nur um gesellschaftspolitisches Engagement gehe. Menschen, die sich von den Aussagen der Bibel leiten ließen, wüssten um ihren Auftrag, »zu versöhnen und nicht zu spalten, zu heilen und nicht zu zerstören, zu verbinden und nicht zu trennen«. Dazu fordert Rückert mit seinem Bischofswort die Menschen seiner Kirche nachdrücklich auf.“

[Zitat: homepage der EmK: <https://www.emk.de/meldung/gemeinsam-fuer-menschenwuerde-freiheit-und-demokratie>]

Auf der homepage der EmK ist die Botschaft abrufbar. Wer Interesse, aber keine Möglichkeit hat das Dokument zu erhalten, möge sich an mich wenden!

Evangelisch-methodistische Kirche Fürth-Erlangen;
Pastor Robert Hoffmann; Angerstraße 21-23; 90762 Fürth
Tel: 0911-3730200 / E-Mail: fuerth@emk.de
Gemeindegkonto Sparkasse Fürth: IBAN: DE81 7625 0000 0380 0214 02